

Erscheint möglich mit Ausnahme des Sonntags

Die „Giehener Familienblätter“ werden dem „Angeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Giechen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich einmal.

# Gießener Anzeiger

Rotationsdruck und Verlag der Brühlschen  
Universitäts-Buch- und Steindruckerei  
R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Berlin-~~100~~, Schriftleitung: ~~112~~ 112. Adresse für Drahnachrichten  
Anzeigeblätter

## Die Ueberschätzung der Regengefahr für die Ernte.

Die in diesem Jahre in vielen Teilen Deutschlands so häufigen Regenfälle lassen in den Kreisen des Publizismus, besonders in den großen Städten, öfters die Sorge laut werden, daß die Ernte durch allzu große Bodenfeuchtigkeit beeinflußt werden könnte. Da der Erfolg der Ernte uns allen diesmal mit begreiflichsten Gründen noch mehr auf den Zeugen liegt als sonst, wäre eine solche Sorge an sich verständlich, wenn die herkömmliche Bodenfeuchtigkeit tatsächlich eine Gefahr für die Ernteverhältnisse bergen würde. Das dies aber in keiner Weise der Fall ist, beweisen die an den verschiedensten Landesteilen gemeldeten Beobachtungen der ländlichen Landwirte. Tatsächlich macht man in diesem Jahre mehr als je die schon in der jüngsten Vergangenheit immer merklicher hervorgehenden Beobachtungen, daß ein regenreicher Sommer keineswegs so hinderlich ist, wie eine gute Ernte ist, wie man früher glaubte. Zuerstens man die Gefahren der Bodenfeuchtigkeit übersehen und warum diese Gefahren heute auf ein Maßestrich bedroht sind, ist aus einem höchst lehrreichen Artikel über Ueberflut und Mausel an Bodenfeuchtigkeit von Prof. Maxer in der "Deutsch-

über die Kriegsziele zu verständigen, um ein geschlossenes Auftreten zu ermöglichen. Darauf antwortet die „Deutsche Tageszeitung“:

Was bei *Baronius* des *Athen.* v. *Sedlis* zu einer „Rektion“ der *Staatsliche* der *Wirtschaftsverbände* anlängt, so seien wir um einstweilen keinen Grund da, sonnen uns aber nicht ermächtigt halten, über den Gedanken einer etwaigen „Flüchtignahme“ zwischen dem Reichstag und den Verbänden uns zu ähnen. Wie schon ange deutet, läßt sich ein Mehr oder Weniger, im Form und Art der realen Sicherheiten im Einzelnen wechseln; eine Erwagung würde mir nur überzeugen finden, fidus zu erreichen fein, wenn wir das Grundsätz der *Wirtschaftsverbände*, die Bedeutung der *Ungarn* unserer geographischen Lage unter dem Gesichtspunkte des *Glacis*-Standpunktes Anerkennung finden, und wenn sich daraus nicht zwiefelhaft erscheint, daß — der *Entschluß* ergibt, für die drei Grundsätz aus alle militärischen Mittel rechtes einzulegen; mittheilliche Mittel würdigen, die für unsre Kriegsführung an Lande eine kaum zu überbaudende Stützstellung zu schaffen gezeichnet sind. Einem solchen Entschluß zu fassen und dadurch die *Gefangenlage* auszuheilen und in entscheidende Weise zu unseren Gunsten zu wenden, ist heute — gerade auch im Hinblick auf die *Schweiz* der *Komitee*, die mehrere hunderttausend Landstrahl zu tragen hat — die *Notwendigkeit* des *Tages*, wie sie es gestern über und morgen sein wird. Weß es gibt auch hier ein *Übermorgen*, an dem es vielleicht zu spät wäre!“

Edthen ohne Verzögerung werden die Heubelberge in bereit gehaltene Wagen geladen und mit dem nächsten Güterzug den Städten gesperrt. Da fast aus jeder Station ein Heubelbergenzug dem Buge angekündigt werden muss, erleidet der „Heubelberg“ natürlich regelmäßige Verzögerungen.

So wandert die winzige Beere aus den stillen Wäldern der Heimat auf die Mäße der Weltmärkte, und diejenigen den Weltmarkt wohnenden hoffen fliegende Blüme. Aus der Szenenatmosphäre, in der vorsichtige Ausmusterung der heimatlichen Heidelbeeren für die Bodenseeberger wichtiges wirtschaftliches Moment liegt, haben die heimischen und privaten Forstbetrieben alle Bereitstellung, die Entwicklung des Handels mit Waldeberen mit allem Nachdruck zu fordern, auch wenn der Bodenseehörer selbst keinen Nutzen davon hat.

九

\*\* Der hiesige Bezirksausschuss für vermehrte und kriegsgefangene Deutsche teilt mit, daß die durch Ausgabe für deutsche Kriegsgefangene in Homburg vorgegebene vierte sehr vermehrte Ausgabe der Karte der Gefangenenlage vom europäischen und asiatischen Raumgebiet im Verlag von F. Friedrichs u. Co., Homburg 1, Randebeigstr. 22 1. Stod, erschienen ist. Die vorliegende vierte Ausgabe weist gegen die vorhergehenden viele Verbesserungen und Fortschritte auf. Die Zahl der Namen der Lager ist so sehr verdoppelt, daß die Einbahnstr. in roter und das Hauptstr. in blauer Farbe eingekreist sind; die Grenzen des Reiches und die der österreichischen Generalgouvernements sind gleichfalls farbig hervorgehoben. Auch der Maßstab ist bedeutend vergrößert worden. Das aushebende Bezirksamt der Lageranlagen ist wiederum in zufrieden Deutlichkeit als Vorlage für die Wörterbücher angestellt. Die der Karte beigegebenen Bezeichnungen für den Vorwerker mit den Geheimen sind nach den neusten Erkenntnissen entsprechend abgeändert worden. Der Preis dieser neuen, verbesserten Karte beträgt 2 Mark. Sie ist durch jede Buchhandlung zu beschaffen, ebenso durch die Wochenschriften des oben genannten Bezirksausschusses in der alten Form.

\*\* Zurückstellung der Militärvollmächtiger. Bei der außerordentlichen Dürfung der Gefüde um Zurückstellung des Militär- und Landwirtschaftsministers um Dienst und um Beurlaubung und Versetzung bestehender Mannschaften wird, wie die rätsche Friedegelei die Gefüde zu gewöhnen, darauf hingewiesen, daß diese stets unmittelbar bei dem kessels Generalstabe, dem Truppenstabe oder dem Bezirkskommando, sondern (durch Vermittelung der Groß-Bürgermeister) bei dem Bildungsbereden der Erigationskommision einzureichen sind. Sollten diese Wege nicht eingeschlagen werden, so ist die Gefüdesteller jedoch zu aufzutreuen, wenn die Erigationskommision der Gefüde durchdringt eine erhebliche Verzögerung erzielt. Bei Abfahrt der Gefüde ist darauf Bedacht zu nehmen, die Namen der Gefüdesteller deutlich gedruckt zu haben. Der Bobnits genau angegeben, bei eingeholten Reklamationen der Truppenstabe für bezeichnet ist und das Gefüde, die meistere betreuen, in einem Schreiben zu benennen, diesem aber beiderleiweise nach Bezirkskommando oder Truppenstabe getrennt, anzuzeigen sind. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch Zeiterinnerungen und Erinnerung zweiter Wehrde, bevor das erste eintreten kann, nicht nur eine rasche Friedegelei der Gefüde erzielt, sondern häufig sogar durch die dadurch notwendige Verbindkraft eine Versagerung verursacht wird. Alle Gefüde werden mit den größten Beschränkungen bearbeitet, verlangen aber zur Friedegelei eine gewisse Zeit, die eine Zurückstellung, Versetzung oder Beurlaubung nur ausgeschlossen werden kann, wenn nach Anordnung der Behörden und Sachverständigen die dringendste Notwendigkeit nachgewiesen ist. Was insbesondere die Gefüde um Zurückstellung betrifft, so wird darauf hingewiesen, daß jeder Friedsverwendungs-fähige Mann der Front zugeschickt werden muß. Die Zurückstellung Friedsverwendungs-fähiger Personen kann daher nur in den allerdringlichsten Fällen erfolgen, aber auch noch Sectionen, die nicht Friedsverwendungs-fähig waren, nur dann.

nden nur garnison- oder arbeitsverwendungsbüros sind, können nur dann zuständig sein, wenn die öffentliche und volkswirtschaftliche Interesse wesentlich höher ist als die militärische Bedeutungsfähigkeit des Rekrutierens. Dementsprechend ergibt sich die Arbeitgeber bei drohender Aufrüstung ein erhebliches Erfolg in einer Linie durch Einführung militärischer Kräfte, z. B. Frauen zu bedienen. Nur wenn alle Mittel

blossen werden, die den Darstellern als Garderoben dienen, dass ganze Theate ist in ungefähr 15 Teile zerfasst, die auf Automobilen transportiert werden. Wie der „Lanz“ in einem entsprechend Begerthung über dieses neue Untertheater bemerkt, das transitorische Kriegstheater als eines Meisterst die Gegend unter Verdun anfliehen, um den Ernst des Todes mit galiläischer Feier entgegenzutreten und die Leiden der Soldaten in jungen Jubel zu verhüben.

— Das *bedrohte* englische „home“. Nun ist man doch in Großbritannien, dessen Bürger sich trotz über die Weltkriegen des Krieges auf die Lebensweise im Frieden freuen dürfen, zu bitterem Erkenntnis gelangt, daß es mit dieser Sache geradem Überheblichkeit des englischen Volkes wiede sei. Wie die „Daily Mail“ in einem beweisen Siegerartikel ausführt, die englische Orientierung und die englische Sitten an ihrer wundschönen, am sorgfältigsten behüteten Stelle herreibt — nämlich das heiligste englische „home“ ist bedeutlich in Gefahr geraten. Darauf merkt, daß das Familienebenen im idealen Strome in England zwar durchaus nicht besser ist als anderswo, doch aber Leben in der Dürstlichkeit sich in besonders eng gewickelten Ringen abspielt, wobin die Ergebnisse von den von der Umwelt geschützten „home“ ist eine sprunghaftliche Bedeutung erlangt. Sitten aber ließ es danach aus, als sollte das Leben in der Dürstlichkeit infolge des Krieges in England immer mehr verschärft werden und einem dem Familienebenen nach gleicher Vorgängerin Dürstes und Beleidigungen mieden. Da, home

seiner Art zu den besten und ältesten englischen Reiseberichten, ist uns nicht nur wegen der Umweltbeschreibungen, die es uns deutlich bietet, sondern auch wegen der Erinnerungen, Erlebnisse und Geschichten, die sich darin befinden. Und nunmehr wird unsere Hauptaufgabe durch die auch bei uns sehr häufig vorkommenden Belehrerberichtigungen des Streites von allen Seiten bedroht. Es gibt wohl niemand, der mehr für die Sowjetunion als die englische Hauptredaktion des *Guardian*. Der Wandel im Belehrerbericht macht sich eindeutig geltend, und auch das Geschäftshaus in Nachosseade benennt er sich selbst, das die Zahl der Familien, die ihr Heim aufsuchen, bestmöglich zunimmt. Viele alte Leute suchen den Kranzheim auf, der in der Russischen Hauptstadt heute ihre Annehmlichkeiten überzeugen, indem sie die Doms einbauen und ins Hotel ziehen, werden und lebendigen Familien begegnen, die alle Angenommenen ihren Aufenthaltsort und ihre Lebensweise wünschen. Wie dies vom Leben ist, braucht nicht näher ausführend erzählt zu werden, wir muss man betonen, daß solche Berichte die Entwicklung jungen Generationen garantieren und daß die Entwicklung so geprägt ist, dass die heutige englische Jugend leicht sozial bestimmt wird. Es wäre fürchterlich und eine ernstliche Bedrohung die ganze Nation, wenn die Zukunft in dieser Art andauernden Fortschritten werden sollte, da dies keine in seiner unpräzisen Art in einem noch zu unterdrückenden Teil des Staates und Wohl

Aus dem Reich.

## Der Kampf um die Kriegsziele.

Sehr v. Geduld hatte den „Unabhängigen“ den Rat er-  
teilt, sich mit den „Nationalen“ und mit dem Reichstagsab-

Kunst, Wissenschaft und Leben

